



Bild: Roman Keller

ABAPéro 24. Mai 2023

Siedlung Stöckacker Süd, Bern

Treffpunkt: 18:00 Uhr

Bethlehemstrasse 183, 3018 Bern

vor dem Bistro «Becanto»

ÖV: Tram 8, Haltestelle Bümpliz Unterführung

Führung: Armon Semadeni

dipl. Arch. ETH BSA ETH, Geschäftsleitung

Nach der Führung laden wir zum Apéro ein.

Arbeitsgruppe
Berner
Architektinnen und
Planerinnen

www.abap.ch

ABAP

Siedlung Stöckacker Süd, Bern

Zusammen mit der Gartenseite eines markanten Wohn- und Geschäftshaus aus den frühen 1970er Jahren und der Häuserzeile einer Siedlungsstruktur aus kleinen Arbeiterhäusern und neueren Mehrfamilienhäusern, formt das Trasse der Bahnlinie Bern-Lausanne das Areal Stöckacker zu einem dreieckigen Grundstück. Die in ihrer gebauten Struktur und atmosphärischen Dichte disperse Nachbarschaft prägt die Bauparzelle. Die drei viergeschossigen Häuser reagieren mit ihrer Volumetrie unmittelbar auf diese unterschiedliche Nachbarschaft. Als zusammenhängende Siedlungsfigur bewahren die drei Häuser ein eigenständiges Siedlungsbild und setzen die Tradition der örtlichen Siedlungsgeschichte fort.

Das Haus an den Geleisen kommuniziert in seiner Massstäblichkeit mit den an der Bahnlinie angesiedelten Gewerbebauten und reagiert typologisch auf die Lärmemissionen der vorbeifahrenden Züge. Die Bahnlinie ist aber nicht nur Lärmquelle, sondern auch traditioneller Bestandteil vorstädtischer Siedlungen mit ihren charakteristischen Aussenräumen (Schrebergärten). Das Haus im Garten verdichtet die Siedlung und profitiert von den neuen aussenräumlichen Qualitäten.

Der Aussenraum der Siedlung Stöckacker ist als eigenständig rhythmisiertes Volumen konzipiert. Durch das Zusammenspiel der mehrfach gewinkelten Baukörper und ihren Zwischenräumen, entsteht ein abwechslungsreicher, räumlich gefasster Binnenraum. Nach Vorbildern der Siedlungstypologien der Gartenstadt wird der Boden besetzt. Die partielle Privatisierung des Aussenraumes stärkt die Aneignung der Umgebung und lässt - bezugnehmend auf die Nutzgärten der bestehenden Siedlung - das Private der Wohnungen mit dem halböffentlichen, gemeinsamen Siedlungsraum verschmelzen.

Arbeitsgruppe
Berner
Architektinnen und
Planerinnen